

ÜBER DIE VIERFACHE WURZEL  
DES SATZES VOM ZUREICHENDEN GRUNDE

<i>Vorrede</i> .....	7
 <i>Erstes Kapitel. Einleitung</i>	
§ 1 Die Methode .....	11
§ 2 Ihre Anwendung im gegenwärtigen Fall .....	12
§ 3 Nutzen dieser Untersuchung .....	13
§ 4 Wichtigkeit des Satzes vom zureichenden Grunde .....	14
§ 5 Der Satz selbst .....	15
 <i>Zweites Kapitel. Übersicht des Hauptsächlichsten, so bis- her über den Satz vom zureichenden Grunde gelehrt worden</i>	
§ 6 Erste Aufstellung des Satzes und Unterschei- dung zweier Bedeutungen desselben .....	16
§ 7 Cartesius .....	20
§ 8 Spinoza .....	23
§ 9 Leibniz .....	31
§ 10 Wolff .....	31
§ 11 Philosophen zwischen Wolff und Kant .....	33
§ 12 Hume .....	34
§ 13 Kant und seine Schule .....	35
§ 14 Über die Beweise des Satzes .....	37
 <i>Drittes Kapitel. Unzulänglichkeit der bisherigen Dar- stellung und Entwurf zu einer neuen</i>	
§ 15 Fälle, die unter den bisher aufgestellten Bedeu- tungen des Satzes nicht begriffen sind .....	39
§ 16 Die Wurzel des Satzes vom zureichenden Grund	41

*Viertes Kapitel.* Über die erste Klasse der Objekte für das Subjekt und die in ihr herrschende Gestaltung des Satzes vom zureichenden Grunde

§ 17	Allgemeine Erklärung dieser Klasse von Objekten	42
§ 18	Umriß einer transzendentalen Analysis der empirischen Realität . . . . .	42
§ 19	Unmittelbare Gegenwart der Vorstellungen ..	44
§ 20	Satz vom zureichenden Grunde des Werdens ..	48
§ 21	Apriorität des Kausalitätsbegriffes – Intellektualität der empirischen Anschauung – Der Verstand . . . . .	67
§ 22	Vom unmittelbaren Objekt . . . . .	106
§ 23	Bestreitung des von Kant aufgestellten Beweises der Apriorität des Kausalitätsbegriffes . . . . .	107
§ 24	Vom Mißbrauch des Gesetzes der Kausalität ..	116
§ 25	Die Zeit der Veränderung . . . . .	117

*Fünftes Kapitel.* Über die zweite Klasse der Objekte für das Subjekt und die in ihr herrschende Gestaltung des Satzes vom zureichenden Grunde

§ 26	Erklärung dieser Klasse von Objekten . . . . .	120
§ 27	Nutzen der Begriffe . . . . .	124
§ 28	Repräsentanten der Begriffe. Die Urteilskraft ..	125
§ 29	Satz vom zureichenden Grunde des Erkennens ..	129
§ 30	Logische Wahrheit . . . . .	129
§ 31	Empirische Wahrheit . . . . .	131
§ 32	Transzendente Wahrheit . . . . .	131
§ 33	Metalogische Wahrheit . . . . .	132
§ 34	Die Vernunft . . . . .	134

*Sechstes Kapitel.* Über die dritte Klasse der Objekte für das Subjekt und die in ihr herrschende Gestaltung des Satzes vom zureichenden Grunde

§ 35	Erklärung dieser Klasse von Objekten . . . . .	157
§ 36	Satz vom Grunde des Seins . . . . .	158
§ 37	Seinsgrund im Raume . . . . .	159
§ 38	Seinsgrund in der Zeit. Arithmetik . . . . .	160
§ 39	Geometrie . . . . .	160

<i>Siebentes Kapitel.</i> Über die vierte Klasse der Objekte für das Subjekt und die in ihr herrschende Gestaltung des Satzes vom zureichenden Grunde	
§ 40	Allgemeine Erklärung . . . . . 168
§ 41	Subjekt des Erkennens und Objekt . . . . . 168
§ 42	Subjekt des Wollens . . . . . 171
§ 43	Das Wollen. Gesetz der Motivation . . . . . 172
§ 44	Einfluß des Willens auf das Erkennen . . . . . 174
§ 45	Gedächtnis . . . . . 175
 <i>Achtes Kapitel.</i> Allgemeine Bemerkungen und Resultate	
§ 46	Die systematische Ordnung . . . . . 178
§ 47	Zeitverhältnis zwischen Grund und Folge . . . . . 179
§ 48	Reziprokation der Gründe . . . . . 180
§ 49	Die Notwendigkeit . . . . . 181
§ 50	Reihen der Gründe und Folgen . . . . . 183
§ 51	Jede Wissenschaft hat eine der Gestaltungen des Satzes vom Grunde vor den andern zum Leitfaden . . . . . 185
§ 52	Zwei Hauptresultate . . . . . 186

## ÜBER DAS SEHN UND DIE FARBEN

<i>Vorrede zur zweiten Auflage</i> . . . . .	193
<i>Einleitung</i> . . . . .	197
 <i>Erstes Kapitel.</i> Vom Sehn	
§ 1	Verständigkeit der Anschauung – Unterscheidung des Verstandes von der Vernunft und des Scheines vom Irrtum – Erkenntnis, der Charakter der Tierheit – Anwendung alles Gesagten auf die Anschauung durch das Auge . . . . . 204
 <i>Zweites Kapitel.</i> Von den Farben	
§ 2	Volle Tätigkeit der Retina . . . . . 219
§ 3	Intensiv geteilte Tätigkeit der Retina . . . . . 222

§ 4	Extensiv geteilte Tätigkeit der Retina . . . . .	222
§ 5	Qualitativ geteilte Tätigkeit der Retina . . . . .	224
§ 6	Polarität der Retina und Polarität überhaupt .	234
§ 7	Die schattige Natur der Farbe . . . . .	236
§ 8	Verhältnis der aufgestellten Theorie zur Newton- nischen . . . . .	238
§ 9	Ungeteilter Rest der Tätigkeit der Retina . . . .	241
§ 10	Herstellung des Weißen aus Farben . . . . .	242
§ 11	Die drei Arten der Teilung der Tätigkeit der Retina im Verein . . . . .	263
§ 12	Von einigen Verletzungen und einem abnormen Zustande des Auges . . . . .	264
§ 13	Von den äußeren Reizen, welche die qualitative Teilung der Tätigkeit der Retina erregen . . . .	268
§ 14	Einige Zugaben zu Goethes Lehre von der Ent- stehung der physischen Farben . . . . .	283

#### ÜBER DEN WILLEN IN DER NATUR

Vorrede . . . . .	301
Einleitung . . . . .	320
Physiologie und Pathologie . . . . .	328
Vergleichende Anatomie . . . . .	355
Pflanzen-Physiologie . . . . .	381
Physische Astronomie . . . . .	403
Linguistik . . . . .	419
Animalischer Magnetismus und Magie . . . . .	423
Sinologie . . . . .	459
Hinweisung auf die Ethik . . . . .	472
Schluß . . . . .	478

#### DIE BEIDEN GRUNDPROBLEME DER ETHIK

Vorrede zur ersten Auflage . . . . .	483
Vorrede zur zweiten Auflage . . . . .	514

PREISSCHRIFT  
 ÜBER DIE FREIHEIT DES WILLENS

I. Begriffsbestimmungen .....	521
II. Der Wille vor dem Selbstbewußtsein .....	532
III. Der Wille vor dem Bewußtsein anderer Dinge...	544
IV. Vorgänger .....	583
v. Schluß und höhere Ansicht.....	615
<i>Anhang.</i> Zur Ergänzung des ersten Abschnittes .....	624

PREISSCHRIFT  
 ÜBER DIE GRUNDLAGE DER MORAL

I. Einleitung	
§ 1 Über das Problem .....	632
§ 2 Allgemeiner Rückblick .....	637
II. Kritik des von Kant der Ethik gegebenen Fundaments	
§ 3 Übersicht .....	642
§ 4 Von der imperativen Form der Kantischen Ethik	645
§ 5 Von der Annahme der Pflichten gegen uns selbst insbesondere .....	652
§ 6 Vom Fundament der Kantischen Ethik .....	655
<i>Anmerkung</i> .....	679
§ 7 Vom obersten Grundsatz der Kantischen Ethik	683
§ 8 Von den abgeleiteten Formen des obersten Grundsatzes der Kantischen Ethik .....	689
§ 9 Kants Lehre vom Gewissen .....	698
§ 10 Kants Lehre vom intelligibeln und empirischen Charakter – Theorie der Freiheit .....	704
<i>Anmerkung</i> .....	708
§ 11 Die Fichtesche Ethik als Vergrößerungsspiegel der Fehler der Kantischen .....	710
III. Begründung der Ethik	
§ 12 Anforderungen .....	715
§ 13 Skeptische Ansicht .....	716

§ 14	Antimoralische Triebfedern . . . . .	727
§ 15	Kriterium der Handlungen von moralischem Wert . . . . .	734
§ 16	Aufstellung und Beweis der allein echten moralischen Triebfeder . . . . .	737
§ 17	Die Tugend der Gerechtigkeit . . . . .	744
§ 18	Die Tugend der Menschenliebe . . . . .	759
§ 19	Bestätigungen des dargelegten Fundaments der Moral . . . . .	764
§ 20	Vom ethischen Unterschiede der Charaktere ..	786
IV. Zur metaphysischen Auslegung des ethischen Urphänomens		
§ 21	Verständigung über diese Zugabe . . . . .	797
§ 22	Metaphysische Grundlage . . . . .	802
Iudicium Regiae Danicae Scientiarum Societatis . . . .		814
<i>Textkritisches Nachwort</i> . . . . .		817

Ein Register der Namen, Sachen und Begriffe befindet sich in Band 5